

Rahel Gugel

Das Spannungsverhältnis
zwischen Prostitutionsgesetz
und Art. 3 II Grundgesetz

Eine rechtspolitische Untersuchung

LIT

Inhaltsverzeichnis

Einleitung - Fragestellung und Gang der Untersuchung	1
I. Erscheinungsformen und soziale Realität von Prostitution	5
1. Einführung, Begriffsbestimmungen und Eingrenzung des Untersuchungsfelds Prostitution	5
1.1. Prostitution – ein hochgradig vergeschlechtlichtes Phänomen	6
1.1.1. Schätzungen über das Ausmaß	6
1.1.2. Prostitution im allgemeinen gesellschaftlichen Bewusstsein	7
1.1.3. Prostitution in der feministischen Debatte	8
1.2. Ursachen für den Eintritt in die Prostitution	10
1.3. Die Heterogenität des prostitutiven Milieus	12
1.3.1. Das Kriterium der Freiwilligkeit	13
1.3.2. Das Kriterium der Legalität	14
1.4. Eingrenzung des Untersuchungsfelds und Begriffsbestimmungen	14
2. Prostitution - „ältestes (weibliches) Gewerbe der Welt“?	16
2.1. Prostitution im Alten Orient	16
2.1.1. Kultische sexuelle Dienste im Alten Orient	16
2.1.2. Kommerzielle Prostitution im Alten Orient	18
2.1.3. Der § 40 des mittelassyrischen Rechts: Staatliche Kontrolle über die weibliche Sexualität	19
2.2. Die griechische und römische Antike	21
2.3. Prostitution in den mittelalterlichen Städten	23
2.4. Prostitution im 16. und 17. Jahrhundert – Bekämpfung der Prostitution	25
2.5. Prostitution im 18. Jahrhundert	26

2.6.	Prostitution im 19. und 20. Jahrhundert – Reglementierung, Kasernierung und Sittenwidrigkeit . . .	28
2.6.1.	Prostitution im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts	28
2.6.2.	Prostitution im Dritten Reich	31
2.6.3.	Prostitution in der Bundesrepublik	32
2.7.	Zusammenfassung und Bewertung	34
3.	Das soziale Geschlecht	35
3.1.	„Soziales Geschlecht“ und Formen von Diskriminierungen	36
3.1.1.	Begriffliche Grundlagen	36
3.1.2.	Die Geschlechterdifferenz als soziokulturelle Konstruktion	37
3.1.3.	Sexismus und Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	39
3.1.3.1.	Sexismus	39
3.1.3.2.	Formen von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts	40
3.1.3.2.1.	Der Begriff der Diskriminierung	40
3.1.3.2.2.	Unmittelbare Diskriminierung	41
3.1.3.2.3.	Mittelbar-faktische Diskriminierung	42
3.2.	Das Geschlechterverhältnis in der Erwerbsarbeit	44
3.2.1.	Überblick	44
3.2.2.	Geschlechtersegregation auf dem Arbeitsmarkt	46
3.2.2.1.	Horizontale Segregation	47
3.2.2.2.	Vertikale Segregation	48
3.2.3.	Lohnungleichheit (Gender-Gap)	49
3.2.4.	Ursachen für Geschlechtersegregation und Lohnungleichheit auf dem Arbeitsmarkt	50
3.2.5.	Zusammenfassung und Bewertung der Geschlechterverhältnisse in der allgemeinen Erwerbsarbeit	52
3.3.	Das Arbeitsfeld Prostitution	53
3.3.1.	Der „Frauenberuf“ Prostituierte	53

3.3.2.	Die Sexindustrie und Arbeitsorte von Prostituierten	54
3.3.2.1.	Die Sexindustrie	54
3.3.2.2.	Arbeitsorte	55
3.3.2.3.	Neue Entwicklung: Großbordelle und Flatrate-Angebote	55
3.3.3.	Arbeitsbedingungen in der Prostitution	57
3.3.3.1.	Steigender Wettbewerb und allgemeine Entgrenzung	57
3.3.3.2.	Hohe Gewaltprävalenz	58
3.3.3.3.	Erfordernis großer Mobilität	59
3.3.3.4.	Einkommen	60
3.3.3.5.	Burn-out und Ausstieg aus der Prostitution	60
3.3.4.	Geschlechtsspezifische und geschlechterhierarchisierende Rollenzuweisungen, Stereotypen und Sexismus in der Prostitution	62
3.3.5.	Zusammenfassung Arbeitsfeld Prostitution und Bewertung	67
4.	Ergebnis des Kapitel I: Prostitution als strukturelle geschlechtsspezifische und sexuelle Diskriminierung	68

II.	Das Prostitutionsgesetz, damit zusammenhängende strafrechtliche Änderungen und unmittelbare Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit	71
1.	Das Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten (ProstG)	72
1.1.	Gesetzestext	72
1.2.	Vorgeschichte	72
1.3.	Das ProstG (BT-Drs. 14/5958) und die Beratungen zu dem Gesetzgebungsverfahren	74
1.4.	Der Normzweck des ProstG	76
1.5.	Die einzelnen Regelungen des ProstG	77
1.5.1.	§ 1 ProstG	77
1.5.2.	§ 2 ProstG	79
1.5.3.	§ 3 ProstG	81
2.	Die strafrechtlichen Änderungen im Zuge des ProstG	82
2.1.	Überblick	82

2.2.	Die strafrechtlichen Änderungen im Einzelnen	83
2.2.1.	§ 180a I StGB: Ausbeutung von Prostituierten	83
2.2.2.	§ 181a II: Gewerbsmäßig fördernde Zuhälterei	86
3.	Die unmittelbaren Auswirkungen des ProstG in der Praxis	87
3.1.	Gerichtliche Durchsetzung der Entgeltforderung in der Praxis	88
3.2.	Abschluss von Arbeitsverträgen in der Praxis	90
3.3.	Kriminalitätsbekämpfung und Auswirkungen der Änderungen der §§ 180a, 181a StGB auf die Praxis	92
3.4.	Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen Weisungsrecht und der Ausbeutung von Prostituierten / dirigistischer Zuhälterei in der Praxis	97
3.5.	Zugang zu den Sozialversicherungen in der Praxis	99
3.5.1.	Einführung	99
3.5.2.	Die Statistik der Sozialversicherungsträger und empirische Ergebnisse	100
3.5.3.	Krankenversicherungen	101
3.5.4.	Altersvorsorge	102
3.6.	Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Prostitution und Gewaltreduzierung	103
3.7.	Ausstieg aus der Prostitution	104
3.8.	Bewertung und Akzeptanz des ProstG seitens der Prostituierten	104
4.	Bewertung des ProstG, der strafrechtlichen Änderungen und der unmittelbaren Auswirkungen auf die Praxis	106
4.1.	Bewertung des ProstG	106
4.2.	Bewertung der strafrechtlichen Änderungen	108
4.3.	Das Problem der sozialen Absicherung	110
4.4.	Das ProstG – ein Antidiskriminierungsgesetz?	111

III. Wesentliche rechtspolitische Bewertungsansätze von Prostitution in Deutschland 115

1.	Prostitution und die Achtung der Menschenwürde aus Art. 1 I GG	115
1.1.	Voruntersuchung für die Sittenwidrigkeit von Prostitution	117
1.2.	Prostitution als Verletzung der Menschenwürde in der feministischen Kritik	117

1.3.	Inhalt und Schutzzumfang der Menschenwürdegarantie aus Art. 1 I GG	118
1.4.	Die Peepshow-Entscheidung des BVerwG und die Kritik	122
1.4.1.	Die Entscheidung des BVerwG	122
1.4.2.	Die Kritik an der sog. ersten Peepshow-Entscheidung des BVerwG	123
1.5.	Bewertung von Prostitution als Verletzung der Menschenwürde aus Art. 1 I GG	125
2.	Prostitution als sittenwidrige Tätigkeit i.S.d. § 138 I BGB	127
2.1.	Die eigenständige Bewertung der Sittenwidrigkeit von Prostitution	128
2.2.	Ablehnung der Sittenwidrigkeit von Prostitution schon vor Inkrafttreten des ProstG	129
2.2.1.	Die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin vom 01.12.2000	129
2.2.2.	Bewertung und Kritik an der Entscheidung des VG Berlin vom 01.12.2000	132
2.3.	Das ProstG und die Sittenwidrigkeit von Prostitution: Darstellung der unterschiedlichen Auffassungen in Schrifttum und Rechtsprechung	134
2.4.	Bewertung und Kritik an auch nach Inkrafttreten des ProstG fortbestehender Sittenwidrigkeit von Prostitution	137
3.	Prostitution – ein Beruf i.S.d. Art. 12 I GG „wie jeder andere“? 140	
3.1.	Prostitution als Beruf i.S.d. Art. 12 I GG	141
3.1.1.	Der Schutzbereich des Art. 12 I GG	141
3.1.2.	Zwischenergebnis	143
3.2.	Stimmen aus Praxis, Wissenschaft und Politik zur Einordnung von Prostitution als Beruf i.S.d. Art. 12 GG	143
3.3.	Ergebnis und Bewertung	146
3.3.1.	Prostitution als Beruf i.S.d. Art. 12 I GG	146
3.3.2.	Einschränkung des Werbeverbots aus § 120 I Nr. 2 OWiG	147
3.3.3.	Weitere Konsequenz: Klagen von Bordellbetreibern auf Vermittlung von Prostituierten	148
4.	Abschließende Bewertung der rechtspolitischen Debatte	149

IV. Das ProstG und Art. 3 II Grundgesetz	151
1. Der liberale Gleichheitsbegriff und Klärung von Begrifflichkeiten	151
1.1. Der historische Ursprung des liberalen Gleichheitsbegriffs und die feministische Kritik	151
1.2. Klärung von Begrifflichkeiten	154
1.2.1. Formelle und materielle Gleichheit	154
1.2.2. Chancengleichheit	155
1.2.3. Chancengleichheit versus Ergebnisgleichheit	156
1.2.4. Gleichberechtigung und Gleichstellung	157
1.2.5. Verwendete Begrifflichkeiten in vorliegender Untersuchung	157
2. Die Aufnahme des Gleichberechtigungsgebots aus Art. 3 II GG in das Grundgesetz	158
3. Die Dogmatik und Auslegung des Art. 3 II GG	159
3.1. Das Verhältnis des Art. 3 II Satz 1 GG zu Art. 3 I GG und Art. 3 III Satz 1, 1. Alt. GG	159
3.2. Inhalt und Systematik des Art. 3 II GG nach der herrschenden Meinung	161
3.2.1. Art. 3 II Satz 1 GG	161
3.2.2. Art. 3 II Satz 2 GG	162
3.2.2.1. Objektiv-rechtliche Bedeutung	162
3.2.2.2. Inhalt und Wirkung des Art. 3 II Satz 2 GG	165
3.2.2.2.1. Der Förderauftrag	167
3.2.2.2.2. Die Nachteilbeseitigungsklausel	167
3.2.2.2.3. Die Typisierungsbefugnis des Gesetzgebers	168
3.3. Grundrechtsbindung und Grundrechtsträger	169
4. Die Entwicklung der Rechtsprechung des BVerfG zu dem Grundrecht auf Gleichberechtigung bis Ende der 1990er Jahre	170
4.1. Die 1. Phase: Gleichwertigkeit bei natürlicher Andersartigkeit	172
4.2. Die 2. Phase: Gleichberechtigung als formale Gleichbehandlung	174
4.3. Die 3. Phase: Das Versprechen tatsächlicher Gleichheit	177
4.4. Zusammenfassung und abschließende Bewertung	179

5.	Die gruppenorientierte Perspektive auf den Art. 3 II GG aus dem Schrifttum	182
5.1.	Art. 3 II GG als Gruppenrecht	182
5.1.1.	Slupik	183
5.1.2.	Raasch	185
5.2.	Art. 3 II GG als Dominierungs- bzw. Hierarchisierungsverbot	185
5.2.1.	Sacksofsky	186
5.2.2.	Baer	190
6.	Bewertung der verschiedenen Auslegungen des Art. 3 II GG	193
7.	Die verfassungsrechtliche Verankerung des Verbots der mittelbar-faktischen Diskriminierung	195
8.	Die neue Rechtsprechung des BVerfG zu dem Grundrecht auf Gleichberechtigung	197
8.1.	Die Entscheidung des BVerfG zum Familiendoppelnamen von Kindern	198
8.1.1.	Die Entscheidung	198
8.1.2.	Bewertung	198
8.2.	Die Entscheidung des BVerfG zum Mutterschutzgesetz	199
8.2.1.	Die Entscheidung	199
8.2.2.	Bewertung	202
8.3.	Der Beschluss des BVerfG zu Kindererziehungszeiten in der berufsständischen Anwaltsversorgung	205
8.3.1.	Entscheidung	205
8.3.2.	Bewertung	206
9.	Das ProstG im Spannungsverhältnis zu Art. 3 II GG	206
V. Ergebnisse der Studie und Zusammenfassung		211
Ausblick		221
Literaturverzeichnis		231